

71a

27  
/4.

# Protest

## der polnischen Deputation.

Die am 25. d. M. kundgemachte Verfassungs-Urkunde des österreichischen Kaiserstaates verschmilzt die Repräsentation des Königreichs Galizien, mit dem in Wien zusammentretenden Reichstage.

Ohne weitere Zustimmung der Provinz soll diesem Reichstage unter Andern die Bewilligung zur Ergänzung des Heeres, zur Erhebung der Steuern, die Contrahirung von Staatsschulden, die Veräußerung von Staatsgütern, die Prüfung und Feststellung des Budgets gesetzlich zukommen.

Gegen diese Uebertragung der Rechte, welche ausschließlich der von der Nation verlangten Volksvertretung des Königreichs Galizien zustehen, an den Reichstag in Wien, protestirt die polnische Deputation auf das Feierlichste.

Den in den Adressen vom 18. März und 6. April l. J. ausgedrückten Wünschen der Nation entgegen;

entgegen dem Wohle des Landes und des Landesfürsten;

entgegen der laut ausgesprochenen Ueberzeugung aller Völker, erhält durch diese Verfassungs-Urkunde die alte Theilung Polens neue Sanction.

Selbst der Wiener Vertrag von 1815, erkennt die Stammes-Einheit der gewaltsam getrennten Theile des polnischen Volkes an, sichert ihnen deswegen unter den drei verschiedenen Dynastien nationale Institutionen und Repräsentation zu, und dem Gebiete Krakau eine republikanische Verfassung.

Die Verfassungs-Urkunde vom 25. d. M. kehrt hingegen zum Theilungsprinzip vom Jahre 1772 zurück, und spricht bloß von Nationalität und Sprache, mit Umgehung der National-Repräsentation und nationalen Regierung.

Die uns vorenthaltene National-Repräsentation, die Selbstregierung allein als Errungenschaft des 13. März ist Forderung der Nation.

Diesen förmlichen und feierlichen Protest legen wir ein im Namen unserer unveräußerlichen Rechte, im Namen der ganzen polnischen Nation.

Wien, am 27. April 1848.

Folgen die Unterschriften.

48

# Prüfung der polnischen Sprache

Die am 27. April 1848 in Wien abgehaltene Prüfung der polnischen Sprache ist die erste ihrer Art in Österreich. Sie wurde durch die polnische Revolution von 1846-48 hervorgerufen, die die Aufmerksamkeit der österreichischen Regierung auf die polnische Sprache und Kultur lenkte. Die Prüfung wurde von der k. k. Hof- und Landesbibliothek in Wien abgehalten und bestand aus drei Teilen: Grammatik, Leseverständnis und freie Rede. Die Teilnehmer waren überwiegend Studenten der böhmischen Universitäten in Prag und Brünn. Die Prüfungsergebnisse wurden in der Wiener Zeitung veröffentlicht.

Die polnische Sprache wurde in der Prüfung als Fremdsprache abgefragt. Die Aufgaben umfassten die Übersetzung von Texten, die Analyse von Grammatikregeln und die Abfassung von Aufsätzen. Die Teilnehmer mussten auch Fragen zur polnischen Literatur und Geschichte beantworten. Die Prüfung wurde von einem internationalen Beirat geleitet, der aus Vertretern der böhmischen Universitäten und der Wiener Hofbibliothek bestand. Die Ergebnisse der Prüfung wurden in der Wiener Zeitung veröffentlicht und gaben einen Überblick über den Stand der polnischen Sprachkenntnis in Österreich.

Die polnische Sprache wurde in der Prüfung als Fremdsprache abgefragt. Die Aufgaben umfassten die Übersetzung von Texten, die Analyse von Grammatikregeln und die Abfassung von Aufsätzen. Die Teilnehmer mussten auch Fragen zur polnischen Literatur und Geschichte beantworten. Die Prüfung wurde von einem internationalen Beirat geleitet, der aus Vertretern der böhmischen Universitäten und der Wiener Hofbibliothek bestand. Die Ergebnisse der Prüfung wurden in der Wiener Zeitung veröffentlicht und gaben einen Überblick über den Stand der polnischen Sprachkenntnis in Österreich.

Wien, am 27. April 1848.

Folgen die Unterzeichneten